



über
Herrn Oberbürgermeister
Gert-Uwe Mende

Handwritten: Juni 23.6.
BR 2116

Der Magistrat

Bürgermeister

über
Magistrat

Dr. Oliver Franz

und *Handwritten:* Dr. Gerhard Obermayr
Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Gerhard Obermayr

Handwritten: 21. Juni 2021

an den Ausschuss für Wirtschaft, Beschäftigung,
Digitales und Gesundheit

Ausfall der Schuleingangsuntersuchungen Beschluss-Nr. 0015 vom 11. Mai 2021 (SV-Nr. 21-F-20-0005)

Im Jahr 2020 wurden die Schuleingangsuntersuchungen für Wiesbadener Grundschüler*innen mit der Begründung der Priorisierung der medizinischen Gefahrenabwehr im Zuge der Corona Pandemie ausgesetzt. Dies war zu diesem Zeitpunkt aufgrund der Überlastung des Gesundheitsamtes durch den herrschenden Ausnahmezustand eine nachvollziehbare Entscheidung vonseiten des zu-ständigen Dezernats.

Dies ist nun ein Jahr her und man hätte sich in der Zwischenzeit um eine alternative Erbringung dieser essentiellen Leistung kümmern müssen. Nun besteht durch den angekündigten erneuten Ausfall der Schuleingangsuntersuchung die Gefahr, dass bei den einzuschulenden Kindern vorhandene oder durch die Umstände der Pandemie entstandene bzw. verstärkte Förderbedarfe möglicherweise übersehen werden und der Schulstart für diese ohnehin schon benachteiligten zukünftigen Grundschüler*innen zu, einem traumatisierenden Erlebnis der Überforderung wird.

Der Ausschuss möge deshalb beschließen:

Der Magistrat wird beauftragt:

1. Zu prüfen, welche Möglichkeiten bestehen, die Schuleingangsuntersuchungen für das bevorstehende Schuljahr 2021/22 wieder stattfinden zu lassen (bspw. mithilfe der ortsansässigen Kinderärzt*innen, wie es bereits in anderen Kommunen praktiziert wird).
2. Die notwendigen Maßnahmen in die Wege zu leiten, die Schuleingangsuntersuchung dieses Jahr regelkonform durchführen zu lassen.

Zu 1.:

Das Gesundheitsamt hat im Mai diesen Jahres 27 niedergelassene Kinderärzte und Kinderärztinnen in Wiesbaden angeschrieben und nach einer Unterstützung bei der Durchführung von Schuleingangsuntersuchungen angefragt. Ein erstes Gespräch mit Frau Dr. Seyyedi (Obfrau der Kinderärzte) sowie mit Herrn Dr. Enders (Sprecher des Pädnetzwerks) hat die grundsätzliche Bereitschaft zur Unterstützung bestätigt. Der Umfang lässt sich aktuell noch

nicht abschätzen. In diesem Zusammenhang hat das Gesundheitsamt auch darum gebeten, ärztliche Kollegen und Kolleginnen im Ruhestand zu benennen, die unterstützen könnten.

Mit dem Staatlichen Schulamt hat das Gesundheitsamt Anfang dieses Monats Gespräche geführt. Das Angebot des Gesundheitsamtes für die Kinder des aktuellen Einschulungsjahrganges im Förderschulbereich, bei Bedarf noch eine Untersuchung bis zum Ende dieses Jahres durchzuführen, wird das Staatlichen Schulamt in den stattfindenden Konferenzen unterbreiten.

Zu 2.:

Das Staatliche Schulamt wird dem Gesundheitsamt drei große Grundschulstandorte benennen, damit mit diesen ein Untersuchungsangebot vor Ort abgestimmt werden kann, um ggfs. mit Hilfe einer Verlängerung der Nachmeldefristen für schulärztliche Untersuchungen des Jahrgangs 21/22 bis zu den Herbstferien über eine Schulsprechstunde (Pilotprojekte werden in Absprache mit Schulamt derzeit geprüft/dazu notwendige Verlängerung der Computerlizenzen sind in Prüfung) Untersuchungen nachholen zu können.

Parallel dazu plant der Kinder- und Jugendärztliche Dienst auch weiterhin, für den kommenden Einschulungsjahrgang Untersuchungen im Gesundheitsamt durchzuführen. Aufgrund der sinkenden Neuinfektionen mit dem Coronavirus ist es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des kinder- und jugendärztlichen Dienstes jetzt möglich, den Umfang der externen Unterstützungen für die Schuleingangsuntersuchungen zu bewerten, um alle Untersuchungen sicherzustellen und für möglichst viele ausgefallene Untersuchungen zumindest ein beratendes schulärztliches Angebot zu ermöglichen.

